JHA Aarburg
Kantonales Jugendheim

Jahrbuch 2008/2009

KANTON AARGAU

Departement
Volkswirtschaft und Inneres

Kantonales Jugendheim Aarburg
Schlossrain 1
Postfach 64
4663 Aarburg
Phone 062 787 01 01
Fax 062 787 01 00
jugendheim@ag.ch
www.ag.ch/jugendheim

Bericht des Heimleiters

Die beiden Jahre 2008 / 2009 waren geprägt durch erneute bauliche Massnahmen und die Umsetzung eines neuen Sicherheitskonzepts. Gebaut wurde in der Aussenwohngruppe (wärmetechnische Sanierung und Erweiterung) und bei der Installation von Sicherheitstechnik; das Sicherheitskonzept führte zur Umsetzung von Sicherungsmassnahmen in der geschlossenen Wohngruppe, in der Disziplinarabteilung und im ganzen Heim.
Am 14. August 2009 besuchte Frau Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf zusammen mit Herrn Regierungsrat Dr. Urs Hofmann und dem Chef der Abteilung Strafrecht, Herrn Dr. Pascal Payllier während eines ganzen Nachmittags das Jugendheim. Die Bundesrätin wollte sich vor Ort ein Bild über den Massnahmenvollzug mit Jugendlichen machen. Sie präsentierte sich als gut vorbereitete, aktensichere und sehr interessierte Besucherin. Am Schluss der Veranstaltung zeigte sie sich vor den Medien beeindruckt und attestierte dem Heim und den Mitarbeitenden eine sehr gute Leistung.

Die Sanierung und der Ausbau der Aussenwohngruppe

Im Jahr 1989 war die ehemalige Kapelle der Methodistenkirche Aarburg gekauft und zu einer Aussenwohngruppe (AWG) des Jugendheims umgebaut worden. Dabei wurde die alte Predigerwohnung ohne grossen Aufwand in fünf Zimmer und zwei Nasszellen für fünf Jugendliche umgewandelt. Der Saal wurde zum Wohn- und Verwaltungsbereich ausgebaut. Estrich, Dach und Fassade blieben zu diesem Zeitpunkt unsaniert. Nach mehr als zwanzig Jahren war eine Sanierung überfällig.
Man ergänzte die notwendige Sanierung mit einem bescheidenen Ausbau von drei Zimmern im alten Estrich, einem neuen Dach und einer wärmetechnischen Aussendämmung der Gebäudehülle. Das Angebot in der AWG wurde mit diesem Ausbau nicht erweitert; grundsätzlich stehen für die Aussenbetreuung (Aussenwohngruppe, Jugendwohnung und externes Wohnen) acht Plätze zur Verfügung.
Daniel Elsener, Leiter der AWG, beschreibt den Ausbau selber.

«Nach einer Planungszeit von etwa zwei Monaten begannen im April 2009 die Arbeiten der Sanierung und des Ausbaus des Dachgeschosses im Haus der Aussenwohngruppe. In der fünfmonatigen Bauzeit hat das AWG-Gebäude

Das Haus der AWG ist wohl etwas weniger charmant, dafür aber funktionaler und zweckmässiger geworden.

ein neues Erscheinungsbild erhalten. Die Fassaden wurden saniert und der Dachstock umgebaut und mit zwei Dachlukarnen erweitert.
Während der ganzen Umbauzeit wurde der Betrieb in der Aussenwohngruppe zu hundert Prozent aufrecht erhalten. Die Jugendlichen wie auch das AWG-Team haben die nicht immer einfache Zeit mit Lärm und Staub mit viel Verständnis und Toleranz ertragen. Umso grösser war die Freude, als die Bewohner das neue Ambiente geniessen konnten.

Am 18. September 2009 hatten wir zur Wiedereröffnung einen Tag der offenen Tür. Viele Anwohner, Ehemalige und Interessierte nutzten die Möglichkeit, die neu gestalteten Räume der Wohngruppe zu besuchen und zu besichtigen. Die Besucherinnen und Besucher zeigten viel Interesse, sowohl für Umbau und Neugestaltung wie auch für unser Konzept und die pädagogische Betreuung.
Bei Kaffee und Kuchen sind gute Kontakte entstanden und interessante Gespräche geführt worden.»

Sicherheit als verstärktes Paradigma im Massnahmenvollzug

Im Herbst 2007 hatte das Leitungsteam von der Aufsichtsstelle den Auftrag erhalten, für das Jugendheim Aarburg ein detailliertes Sicherheitskonzept zu entwickeln. Dieses Konzept wurde inhaltlich am 25. Juni 2008 im Beisein des Chefs der Abteilung Strafrecht verabschiedet. Erste Umsetzungen hatten insbesondere in der geschlossenen Wohngruppe GWG bereits begonnen. Mit der Umsetzung des Konzepts sollte die Sicherheit in drei Bereichen verbessert werden: Sicherheit von Drittpersonen (Öffentlichkeit), Sicherheit der Mitarbeitenden und Sicherheit der eingewiesenen Jugendlichen.

Dieser Start erhielt bereits am 27. Juni 2008 eine gehörige Korrektur. An diesem Tag entwich ein gefährlicher Jugendlicher aus der geschlossenen Wohngruppe. Ein kurzer unbeaufsichtigter Moment hatte ihm gereicht, um Fenster und Gitter einer Schiessscharte im Atelier aufzubrechen, sich durch eine Öffnung von rund 35 Zentimeter zu zwängen und an Kabeln abzuseilen. Zum Glück konnte er bereits rund zehn Stunden nach der Flucht in Zürich verhaftet werden.
Das Ereignis führte dazu, dass die baulichen Sicherheitsstandards nochmals überprüft und angepasst wurden; zudem wurde die Betreuungspräsenz in der geschlossenen Wohngruppe verbessert, zunächst mit externen Sicherheitskräften und seit Herbst 2009 mit einer zusätzlichen Betreuungsperson.

Das neue Sicherheitsdenken erforderte bauliche, konzeptionelle und strukturelle Anpassungen. In der Folge sind die wichtigsten erwähnt:

- Biometrische Zutrittskontrollen bei der GWG und den Einschliessungszimmern.
- Zumauern von baulichen Öffnungen im Atelier GWG.
- Geschützter Spazierhof bei den Einschliessungszimmern, Essluken bei den Türen.
- Schutzzaun vor dem Gelände der GWG.

Bei der Infrastruktur wurden folgende Vorkehrungen getroffen:

- Überfallalarm auslösbar von allen Telefonapparaten (mobil und fest).
- Elektronisches Schliesssystem mit Schlüsselchips.
- Das Team der GWG erhält eine zusätzliche Stelle.
- Das Personal wird regelmässig im Bereich Sicherheit geschult.
- Der Aufenthalt in der GWG wird um eine Stufe erweitert. Öffnungen werden erst ab Stufe drei erlaubt und müssen sehr sorgfältig geplant werden.

Insgesamt hat die Umsetzung des Sicherheitskonzepts deutliche Verbesserungen mit sich gebracht:

- Es gab aus dem geschützten Bereich der geschlossenen Wohngruppe keine weitere Entweichung.
- Es gab im Jahr 2009 keinen einzigen Sicherheitsvorfall, welcher die Sicherheit von Jugendlichen, Mitarbeitenden oder Drittpersonen erheblich gefährdet hätte.
- Die Entweichungen nahmen insgesamt deutlich ab.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung muss festgehalten werden, dass es in einem Jugendheim keine absolute Sicherheit geben kann. Absolute Sicherheit ist nicht vereinbar mit individuellen Erziehungs- und Förderplanungen und somit auch nicht kompatibel mit dem eidgenössischen Jugendstrafrecht. Wir dürfen in der aktuellen Diskussion rund um die Jugendgewalt nicht vergessen, dass sich das bestehende Jugendstrafrecht als sehr wirksam und erfolgreich erwiesen hat. Die Eingliederung in unsere Gesellschaft (mit möglichst wenig Rückfällen), die dazu gehörende schulische und berufliche Ausbildung und die unverzichtbare Legalbewährung in offeneren Formen müssen aber auch dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung tragen.
Wir unternehmen deshalb in unserem Heim so viele sicherheitsrelevante Anstrengungen wie nötig und gestalten unsere pädagogischen Konzepte so weit wie möglich nach den Grundsätzen der Resozialisierung.
Das Sicherheitskonzept hat auch Auswirkungen auf den Ausbildungsbereich. Dazu nimmt Herr Toni Kleiber, Ausbildungsleiter, Stellung.

Sicherheitsfragen im Ausbildungsbereich

«Im vorangegangenen Abschnitt ‹Sicherheit als verstärktes Paradigma› wird der Begriff Sicherheit für alle Bereiche im Kantonalen Jugendheim definiert und priorisiert. Der Fokus des Ausbildungsbereichs in den Ateliers und Betrieben geht darin etwas unter.
Es ist mit einer Besetzung von zwei Ausbildnern und bis zu sechs Berufslernenden plus einem Schnupperlehrling nicht vermeidbar, dass die Jugendlichen zeitweise alleine auf Arbeitsstellen oder Baustellen ohne Aufsicht tätig sind. In den Ausbildungsbetrieben ‹draussen› besteht ein Verhältnis von einem Lehrling auf zehn Angestellte. Bei uns kommt noch erschwerend dazu, dass unsere Lehrlinge verhaltensauffällig sind. In den sechs Ausbildungsbetrieben – davon drei, die zu einem grossen Teil (über 80%) ihre Aufträge nicht in der Werkstatt ausführen (Gartenbau, Malerei, Bauabteilung) – ist neben der Gewährleistung des Ausbildungsprogramms auch die Produktion für die Kunden ein gewichtiger Teil der Leistung. Kriterien wie Qualitätssicherung allgemein, Ausbildungsqualität im speziellen, Arbeitssicherheit (unter dem speziellen Gesichtspunkt der verhaltensauffälligen Jugendlichen), Sicherheit im Massnahmenvollzug (Fluchten, Übergriffe, Delikte usw.) und arbeitsagogische Aspekte werden immer in die Überlegungen der Ausbildungsleitung und der Betriebsleitungen einbezogen.

Um den Begriff Sicherheit in diesem Bereich zu definieren, müssen wir uns immer wieder folgende Fragen stellen:

- Unter welchen Bedingungen kann der gesetzliche Rahmen der Arbeitssicherheit in den Betrieben des Jugendheims eingehalten werden?
- Lässt sich der Rahmen, den das Sicherheitskonzept für das Gesamtheim vorgibt, in den Ausbildungsbetrieben auch in die Arbeitssicherheit und in die Gewährleistung der Ausbildung zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis oder zu einem Berufsattest integrieren, ohne dass da oder dort Abstriche gemacht werden müssen?

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und der erwähnten Rahmenbedingungen wird die Erfüllung unseres Auftrages immer schwieriger. So kam es in den letzten drei Jahren in den Ausbildungsbetrieben des Kantonalen Jugendheims Aarburg verschiedentlich zu schwierigen Situationen. Einerseits waren es Zwischenfälle, die als Fast-Arbeitsunfälle zu bezeichnen sind, bei denen es glücklicherweise nicht zu Unfällen mit Personenschäden gekommen ist.

Mit der Erhöhung der Betreuungsdichte – mindestens in den Betrieben, die mehrheitlich extern auf Baustellen tätig sind – könnte das Risiko von sicherheitsrelevanten Vorfällen klar gesenkt und die Ausbildungsqualität verbessert werden. Die Verbesserung dieser Situation muss in nächster Zeit angegangen werden.»

Unser Team

55,1 Vollzeitstellen, 75 Mitarbeitende
Zahlen in Klammer: Eintritt bzw. Austritt
* = Teilzeit

Leitungsteam
Hans Peter Neuenschwander, Heimleiter (88); Daniel Büchi, Erziehungsleiter (01 – 09); Anton Kleiber, Ausbildungsleiter (05), Heimleiter-Stellvertreter;
Jakob Jahn, Erziehungsleiter (09)

Dienste
Verwaltung: Rosmarie Müller* (93); Yvonne Peter* (95); Elvira Baur (Berufslernende 06 – 09; Jenifer Urech, Berufslernende (09)
Buchhaltung: Iris Blum* (01)
Hauswirtschaft: Brigitta Neuenschwander* (05); Evelyn Wernli* (05–09); Boua Phanh Luangxay* (92); Nadra Ilia* (02 – 08); Sahar El Kassis* (08)
Hausmeister: Martin Graber (83)
Küche: Peter Stuber (03 – 09, Pensionierung); Peter Müller (09)

Fachdienste
Psychiater: Dr. med. Jörg Theus* (04)
Psychologin: Marietta Schmid* (03 – 09); Monica Imhof* (09)

Lehrkräfte
Christine Buser* (04 – 09); Fredy Gubler* (06); Nina Schenker – Gangwisch* (09) Antje Seidel - Domeyer* (04)

Sozialpädagogische Teams

Geschlossene Wohngruppe
Hansjörg Guggisberg, Gruppenleiter (76); Kerstin Kronenwett* (05) GL-Stv. Hanspeter Bühler*; (09); Stefan Borho* (01–09); Mirjam Moeri* (08); Tobias Reiss* (08), Lukas Weber* (05);

Berufsvorbereitungsklasse BVK
Philipp Fischer, Gruppenleiter (03), Milton de Matos* (04), GL-Stv; Manuela Heinze (04), Remo Kym* (04); Peter Lack (08); Marcel Rapp* (07); Gilliane Streit - Viret* (07)

Koop. Wohngruppen Froburg KWG
Jakob Jahn (02–09), Gruppenleiter;
René Carlen, Gruppenleiter (ab 09.09);
Dominic Bodmer* (04) GL-Stv.; Isabelle Borer-Beer* (02); Stefan Brandstetter* (99); Christine Görze* (07); Gabriela Hartmann* (07); Sabine Spichiger (04 – 08); Heinz-Günther Sussdorf (02); Mark Turner* (07); Ueli Zweifel (seit 08.08)

Bewährungsgruppe Ravelin BWG
Nicole Maurer (00), Gruppenleiterin; Bernhard Bender* (03), GL-Stv.; Thomas Kamm (01); Gabi Willimann* (00–08); Sandra Rast (11.08)

Aussenwohngruppe AWG
Daniel Elsener (92), Gruppenleiter; Thorsten Rösen* GL Stv. (99); Martine Chiquet* (05)

Nachtbetreuung
Gabriela Nöthiger* (03)

Betriebe

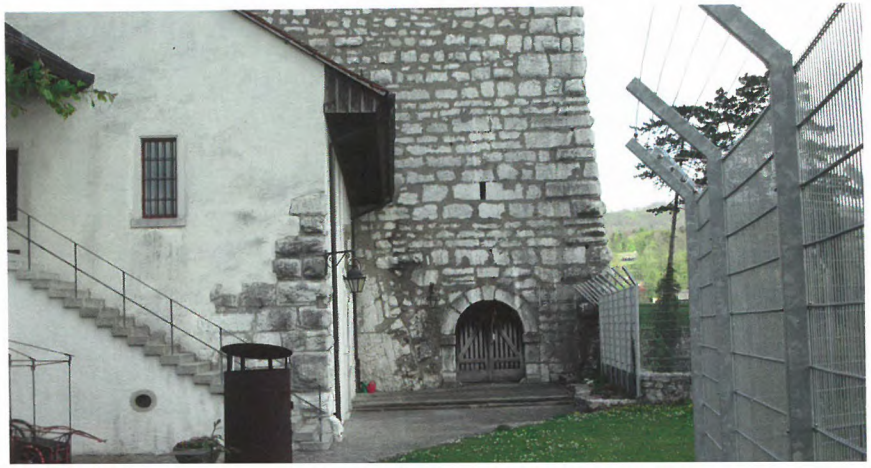
Atelier GWG
Ernst Bärtschi (91); Hannes Mumenthaler (07–09), Manfred Siegrist (05)
Atelier Pädagogische Wohngruppen
Markus Kaiser (98–08); Daniel Leonarduzzi (09), Nina Fischer (09)
Polyausbildner Markus Stadler* (seit 95)
Bauabteilung
Gerhard Gerber (03–08); Stefan Lüthi (09); Christoph Hauri (07)
Gärtnerei
Andres Buchmann (03); Eveline Koch (04); Johann Peter Schlapbach* (06)
Landschaftsgärtnerei
René Waldner (83); Christian Siegrist (90)
Malerei
Serafino Zarrella (07), Michel Wolf (07) Ronya Beeler (08, Berufslernende)
Schlosserei
Markus Senn (02); Toni Fankhauser (07)
Schreinerei
Hans Lienhard (94–08, Pensionierung); Dominik Bättig (97); Thomas Läubli (09); Simon Friz (08, Berufslernender)

Heimstatistik

PW = Pädagogische Wohngruppen, GWG = Geschlossene Wohngruppe
BVK = Berufsvorbereitungsklasse

Anzahl Jugendliche Total (Stichtag 31. Dezember)	2009	2008	2007	2006	2005
	48	41	43	41	43
PW	34	27	32	27	28
GWG	8	6	4	6	7
BVK	6	8	7	8	8
Eintritte: PW	23	17	27	26	16
GWG	13	11	8	13	13
BVK	9	7	13	11	11
Austritte: PW	18	21	22	30	28
GWG	14	9	10	14	12
BVK	11	8	14	11	9
Belegungstage Total	**15088**	**15260**	**14798**	**15537**	**15458**
Pädagogische Wohngruppen	10570	10537	10467	9959	10704
Geschlossene Wohngruppe	2092	2165	1942	2264	2332
Berufsvorbereitungsklasse	2462	2567	2389	2706	2422
Belegung Gesamtheim	**86.1%**	**86.9%**	**84.5%**	**88.7%**	**88.3%**
Pädagogische Wohngruppen	87.8%	83.3%	86.9%	87.7%	89%
Geschlossene Wohngruppe	81.9%	76.0%	76.0%	88.6%	91%
Berufsvorbereitungsklasse	83.1%	81.8%	81.8%	92.7%	83%

Herkunft, einweisende Stellen	**2009**				**2008**			
	Heim	PW	GWG	BVK	**Heim**	PW	GWG	BVK
Aargauische Jugendliche	**12**	7	4	1	**9**	7	0	2
Ausserkantonale Jugendliche	**36**	27	4	5	**32**	20	6	6
Strafrechtlich Eingewiesene	**34**	28	3	3	**29**	20	4	5
Zivilrechtlich Eingewiesene	**14**	6	5	3	**12**	7	2	3
Schweizer	**31**	23	4	4	**26**	17	3	6
Ausländer	**17**	11	4	2	**15**	10	3	2



Rechnungsergebnisse

PW = Pädagogische Wohngruppen, GWG = Geschlossene Wohngruppe
BVK = Berufsvorbereitungsklasse

	2009		2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Pädagogische Wohngruppen	4'276'622	4'896'710	4'156'326	4'339'166
Geschlossene Wohngruppe	1'825'589	1'706'527	1'727'749	1'701'506
Berufsvorbereitungsklasse	1'579'303	1'365'8760	1'495'971	1'445'237
Übrige Unterbringung	150'000	324'460	150'000	298'450
Gewerbe	3'264'896	3'004'462	3'339'702	3'058473
(Davon direkter Produktionsertrag)		(1'349'843)		(1'383'819)
Total	**11'096'410**	**11'298'035**	**10'869'748**	**10'842'832**
Ergebnis		**201'625**		**-26'916**
Abgrenzungen (Miete, Fremdleistungen, Abschreibungen)	813'066		807'000	
Mehrertrag für Staatsrechnung		1'014'692		780'082
Übriger Staatsbeitrag		0.00		0.00
Betriebsbeitrag EJPD (inklusive)		1'442'115		1'426'421

Kostgeldansätze seit 2005

	2009	2008	2007	2006	2005
Pädagogische Wohngruppen	440.00	405.00	405.00	395.00	398.00
Geschlossene Wohngruppe	590.00	580.00	580.00	570.00	578.00
Berufsvorbereitungsklasse	480.00	460.00	460.00	445.00	448.00

Kommentar zur Rechnung und Entwicklung der Tageskostenpauschalen

Seit 2008 rechnen wir im Rahmen der Kostenrechnung Miete und Fremdleistungen ab; intern werden den Betrieben Betreuungsleistungen gutgeschrieben. Die Erhöhung der Kostgeldpauschalen für 2009 wurde verursacht durch die Eröffnung eines neuen Ausbildungsbetriebs (Malerei), allgemeine Lohnerhöhungen und Teuerung, sowie tiefere Betriebsbeiträge durch das Bundesamt für Justiz EJPD (Aufgrund der Pauschalierung von 2007 zu 2008). Die Pauschalen der GWG und der BVK entsprechen noch nicht den vollständigen Kosten. Die erwähnte Pauschale der PW gilt für Eingewiesene in den halboffenen Wohngruppen Froburg und Ravelin. Für Direkteintritte in die Aussenwohngruppe, für die Jugendwohnung und das externe Wohnen gelten angepasste Pauschalen.

Sicherheit, Fremdbestimmung und die grosse Sehnsucht nach Selbstbestimmung – das (Spannungs-)Feld im Massnahmenvollzug ist nicht kleiner geworden.

Unsere Lehrbetriebe und Ateliers empfehlen sich Ihnen

Werkstattgebäude Bahnhofstrasse 27 4663 Aarburg	**Malerei** Serafino Zarrella	062 787 01 90 jha.malerei@ag.ch	Fax 062 787 01 91
	Metallbauschlosserei Markus Senn	062 787 01 70 jha.schlosserei@ag.ch	Fax 062 787 01 76
	Schreinerei Dominik Bättig	062 787 01 71 jha.schreinerei@ag.ch	Fax 062 787 01 77
Gärtnerei Gishalde 4665 Oftringen	**Zierpflanzen aussen** Andres Buchmann	062 797 50 74 jha.gaertnerei@bluewin.ch	Fax 062 797 50 63
	Gartenbau René Waldner	062 797 50 74 jha.gartenbau@bluewin.ch	Handy 079 657 90 77
Bauabteilung Pf 64, 4663 Aarburg	Stefan Lüthi	062 787 01 75 jha.bauabteilung@ag.ch	Handy 079 375 91 81
Atelier der Geschlossenen Wohngruppe Pf 64, 4663 Aarburg	Ernst Bärtschi	062 787 01 61 jha.ateliergwg@ag.ch	
Atelier / Zeltvermietung Pädagogisches Wohnen Pf 64, 4663 Aarburg	Daniel Leonarduzzi	062 787 01 74 jha.atelierpw@ag.ch	Handy 079 631 94 85